

Ein Blick in die Endzeit



-Teil 7-
Im Lichte der Propheten

Die Zeit der Liebe und des Friedens Gottes

Das Reich Gottes auf Erden

Jesus sagt:

«Dein Reich komme.»

Diese Anrufung sollte der Pendelschlag eures ganzen Lebens sein, und alles müsste sich auf diese Anrufung des Guten stützen. Denn das Reich Gottes in den Herzen und von den Herzen in die Welt bedeutet: Güte, Frieden und jede andere Tugend. Skandiert daher euer Leben mit unzählbaren Anrufungen für die Ankunft dieses Reiches. Aber lebendige Anrufungen, das heißt, im Leben handeln, indem ihr jeder einzelnen Stunde euer Opfer anheftet, denn gut handeln heißt, die Natur für diesen Zweck opfern.»

«Der Erstgeborene der Toten» (Off 1,5)

Jesus sagt:

Ich bin "der Erstgeborene der Toten" nach menschlicher und nach göttlicher Ordnung. Erstgeborener nach menschlicher Ordnung, weil ich Sohn bin, von der Seite der Mutter her von Adam. Ich bin der erste Gezeugte aus dem Geschlecht des Adams, der ich so geboren bin wie alle Söhne der von meinem Vater Erschaffenen hätten geboren werden müssen.

Verschließt nicht die Augen. Maria ist nach dem Willen Gottes ohne Makel geboren und diese Bewahrung vor dem Makel war in besonderer Weise dafür gewollt, mein Kommen vorzubereiten.

Aber ohne diesen besonderen Willen wäre Maria, da sie von der Verbindung eines Mannes mit einer Frau nach dem Gesetz der Natur geboren wurde, nicht anders gewesen als alle anderen Kreaturen, die aus der befleckten Wurzel Adams hervorgegangen sind. Sie wäre eine große "Gerechte" gewesen, wie viele, viele andere der alten Zeiten, aber um nichts mehr. Die Gnade aber, das Leben der Seele, wäre in ihr durch die Erbschuld getötet gewesen.

Ich bin es, der den Tod und den TOD besiegt hat. Ich, der ich die Toten der Vorhölle ins Leben zurückgerufen habe. Sie schliefen. Wie Lazarus,

dessen Auferstehung jene wahrhaftigere versinnbildlicht. Ich habe sie gerufen. Und sie sind auferstanden. Ich, geboren von einer Frau, einer Tochter Adams, aber ohne Erbmakel, gleich wie alle Söhne Adams hätten sein müssen, bin darum der Erstgeborene nach der natürlichen Ordnung des Adams, lebend geboren, inmitten der Totgezeugten des Adams.

Ich bin der "Erstgeborene" nach der göttlichen Ordnung, denn ich bin der Sohn des Vaters, der Gezeugte, nicht der von Ihm Geschaffene.

Zeugen heißt, ein Leben hervorbringen. Schaffen bedeutet formen. Ich kann eine neue Blume erschaffen. Der Künstler kann ein neues Werk erschaffen. Aber nur ein Vater und eine Mutter können ein Leben zeugen.

Ich bin daher der "Erstgeborene", weil ich von Gott geboren bin, und ich stehe an der Spitze aller (nach der Gnade) aus Gott Geborenen.

Als ich mit meinem Tod die Tore des Jenseits erschütterte und die Entschlafenen zur ersten Auferstehung führte, öffnete ich auch die Schleusen der mystischen Seen, in deren Wasser gewaschen sich das Zeichen auflöst, das tötet, und der Tod des Geistes stirbt, der wahre Tod, und das Leben des Geistes geboren wird, das wahre Leben.

Schließlich bin ich der "Erstgeborene" unter den Toten, denn mein Leib war es, der zuerst in den Himmel eintrat, wo bei der letzten Auferstehung die Leiber der Heiligen eintreten werden, deren Geister im Licht die Verherrlichung ihres vollständigen Ich erwarten, wie es richtig ist, dass es sei, denn sie haben sich selbst geheiligt, indem sie das Fleisch besiegten und marterten, um es zum Sieg zu führen, wie es richtig ist, dass es sei. Denn die Schüler sind dem Meister ähnlich aus liebevollem Wollen des Meisters, und ich, euer Meister, bin in die Herrlichkeit eingetreten mit meinem Leib, der zur Verherrlichung Gottes gemartert worden war.

Später werde ich noch über die zwei Auferstehungen sprechen, die von euch immer unter menschlichen Gesichtspunkten betrachtet werden, während man sie in geistiger Sicht sehen muss.

Diese meine göttliche und menschliche Erstgeborenenheit gibt in der Konsequenz souveräne Rechte, denn es ist immer der Erstgeborene

eines Königs, der die Krone erbt. Und welcher König ist mehr König als mein Vater?

Ewiger König, dessen Reich nicht Anfang noch Ende hat und gegen welches kein Feind Macht besitzt. Einziger König ohne Rivalen, der mich, als Er mich zeugte, zu seiner eigenen und gleichen Souveränität erhob, denn ich bin Eins mit dem Vater, von gleicher Wesenheit mit Ihm, untrennbar von Ihm, lebendiger, aktiver, vollkommener Teil von Ihm. Der heilig, heilig, heilige König von einer Vollkommenheit, wie sie für den menschlichen Geist unvorstellbar ist. Er glänzt im Himmel, auf der Erde und über den Abgründen, flutet über die Berge, bekleidet mit sich alles, was ist, die glorreiche Heiligkeit meines Vaters, Heiligkeit, die wir anbeten, denn es ist jene, aus der wir geschaffen sind und aus der wir hervorgehen.

Gloria, Gloria, Gloria dem Vater, Maria, immer Gloria, denn von Ihm kommt jedes Gut und das erste Gut bin ich, dein Retter.

Mein Reich ist nicht von dieser Welt, nachdem, was auf der Welt regieren heißt. Aber es ist das Reich der Welt, denn ich werde auf der Welt ein Reich haben. Ein Reich, offenbar und wahr, nicht nur geistig, so wie es jetzt und für wenige ist. Die Stunde wird kommen, in welcher ich der einzige und wahre König dieser Erde sein werde, die ich mit meinem Blut erkaufte, über die ich vom Vater als König erschaffen wurde mit jeglicher Macht über sie. Wann werde ich kommen? Was bedeutet die Stunde im Angesicht der Ewigkeit? Und was kümmert dich die Stunde, wenn du in der Ewigkeit sein wirst?

Ich werde kommen. Ich werde keinen neuen Leib haben, denn ich habe schon einen vollkommenen. Ich werde evangelisieren, nicht wie ich evangelisiert habe, sondern mit einer neuen Kraft denn dann werden die Guten nicht menschlich gut sein, wie es die Schüler bei meinem ersten Kommen waren, sondern sie werden geistig gut sein, und die Bösen werden geistig böse sein, satanisch böse, vollkommen böse. Daher wird die Form übereinstimmen mit den Umständen; denn benützte ich die Formen von vor zwanzig Jahrhunderten, so wären sie überholt für die Vollkommenen im Guten, und es bedeutete, den Satanischen eine Möglichkeit zu bieten für eine Beleidigung, die an das verherrlichte Wort zu richten nicht erlaubt ist. Wie in einem Netz aus feinem Gewebe werde ich die hinter meinem Licht herziehen, die eine geistige Feinheit erreicht

haben; aber die, die wegen der Verbindung des Fleisches mit Satan zu schwer sind, die im Geist Toten, die wegen der Fäulnis ihrer Seele im Schmutz festgehalten sind, werden nicht in mein Licht eintreten und werden sich in der Verbindung mit dem Bösen und der Finsternis gänzlich und endgültig verderben.

Jetzt bereite ich die zukünftige Zeit vor, indem ich einzig das Wort benütze, das vom Himmel herabsteigt, um den Seelen Licht zu geben, die bereit sind, es zu empfangen. Ich mache aus euch Vermittler (*eig. Telefonistinnen, Anm. d. Ü.*) die sich bemühen, die Unterweisung zu hören, die vollkommen ist und die ich schon gegeben hatte, und die ich nicht ändere, denn Eine ist die Wahrheit, die aber vergessen oder entstellt worden ist, zu sehr vergessen und zu sehr entstellt, denn es war bequem, sie zu vergessen und zu entstellen.

Ich mache dies, weil ich Mitleid mit der Menschheit habe, die ohne das Brot des Geistes stirbt. So wie ich mich als Brot für eure Seelen gegeben habe, so reiche ich jetzt mein Wort als Brot für euren Geist. Ich wiederhole: "Selig, die das Wort Gottes hören und es befolgen."»

«Die Zeit des Geistes muss kommen»

Jesus sagt:

«Ich habe gesagt, dass mein neues Kommen eine neue Form und eine neue Kraft haben wird, entsprechend den Umständen, und ich habe dir erklärt, wie dann die Menschen sein werden. Die Zeit des Geistes muss kommen.

Der Mensch ist ausgegangen von einer tiefen Finsternis und von einer ungeheuren Last von Erde, nachdem er das göttliche Licht nach seinem eigenen Willen verloren hatte, da er der feindlichen Verführung gefolgt war, deren wahres Sein sich in der Frucht versinnbildlicht, die das Gute und das Böse lehrt, oder besser, die dem Menschen enthüllt hat, wieviel zu seinem Besten Gott der Materie, dem Geist und dem Herzen verborgen hatte. So rein, so friedlich, so ehrenhaft, so fromm wäret ihr gewesen, wenn ihr nicht von der dreifachen Begierde gekostet hättet, die zwar im Mund süß ist, aber bitterer für den Geist als der Essig und die Galle, die mir auf dem Kreuz gereicht wurden!

Aus der paradiesischen Wohnung auf die Erde gestürzt, erdrückt von der Enthüllung seines von Wollust profanierten Leibes, gefoltert vom Gewissensbiss, sein Übel verursacht, und von der Überzeugung verängstigt, den strafenden Zorn Gottes erweckt zu haben, war der Mensch nicht mehr als ein armes, animalisches Wesen, in dem alle niederen Kräfte sich stritten und gärten.

Ich habe deine Aufmerksamkeit schon auf die Verschiedenheit der Gebote gelenkt, die dem Moses gegeben worden sind im Vergleich zu den meinen: In ihrer abstoßenden Rohheit notwendige Vorschriften, um die Tendenzen des Menschen einzugrenzen, ein Stück Fleisch, welchem kaum eine seelische Bewegung eingegossen war, die ihm von einer zu Tod verletzten und in einem geistigen Koma liegenden Seele gegeben wurde. Die Erinnerung an das verlorene Licht, welche in der Tiefe der Seele lebte, trieb die Schritte (Zwei Lesemöglichkeiten im italienischen Original: passi (Schritte) oder padri (Väter).) gegen das Licht voran. Ein sehr mühsamer Weg, denn die Materie drückt mehr als der Geist und zieht nach unten. Von Zeit zu Zeit gab die Güte des Ewigen der Menschheit "Leuchttürme" für die stürmische Überfahrt zum wahren Licht hin. Die Patriarchen und die Propheten: dies sind die Leuchttürme der Menschheit, welche den Hafen des Lichtes sucht.

Dann ist Jener gekommen, den Johannes, der Geliebte, "das wahre Licht" nennt, "dass alle Menschen erleuchtet".

Ich bin gekommen, Licht der Welt und Wort des Vaters, und ich habe euch den Frieden mit dem Vater gebracht, die Umarmung, die euch wieder zu Kindern des Allerhöchsten macht.

Ich bin es, der das schwache Leben eures Geistes wieder entfacht hat

Ich bin es, der euch die Notwendigkeit gelehrt hat, im Geist geboren zu werden.

Ich bin es, der ich in meiner Person alles Licht gesammelt habe, die Weisheit, die Liebe der Dreieinigkeit und sie euch gebracht habe.

Ich bin es, der ich mit meinem Opfer die Kette dort wieder zusammenschmiedet habe, wo sie zerrissen war, und euch aufs Neue mit dem Vater und dem Geist der Wahrheit vereint habe.

Ich bin es, der ich, meinen Galgen als Hebel ansetzend, euren schon im Schmutz darniederliegenden Geist wieder erhoben und ihm einen mächtigen Impuls gegeben habe, auf das Licht Gottes hin voran zu schreiten, zu mir hin, der ich euch im Himmel erwarte.

Aber wenige auf der Welt und in den Jahrhunderten haben daraus Nutzen geschöpft, denn die Welt hat immer die Finsternisse dem Licht vorgezogen. Ich habe durch meinen grausamen Tod die Herabkunft des vollkommenen Geistes erwirkt. Aber im Lauf der Jahrhunderte hat Ihn die Menschheit immer mehr zurückgestoßen, so wie sie mich zurückgestoßen hat, und wie sie den Vater zurückgestoßen hat.

Wie bei einem Likör, den man läutert, ist es geschehen, dass das, was schwer ist, zum Grund hinab gesunken ist und die reinen Teile oben geschwommen sind. So ist es im Lauf der Jahrhunderte mit dem Menschen geschehen. Derjenige, der Fleisch und Blut bleiben wollte, ist immer tiefer hinabgesunken, während jene, — Aristokratie meiner Herde — die im Geist leben wollten, immer spiritueller geworden sind; in der Mitte die Lauen ohne Namen. Es sind zwei entgegengesetzte Bewegungen der Masse. Ein Teil, unglücklicherweise ist es der größere, absorbiert den Satan immer mehr und sinkt ab unter das Niveau der Tiere. Der andere Teil, der kleinere, absorbiert Christus immer mehr, nährt sich von seinem Wort, das seit zwanzig Jahrhunderten nicht schweigt, und nimmt immer mehr an Fähigkeit zu, den Geist zu verstehen.

Wenn ich besondere Mittel benütze, so geschieht dies — denn die Zeiten drängen — die Erfüllung der Unterweisung des Wortes zu beschleunigen und die Vollendung der geistigen Formung der wahren Schüler, der wahren Gefolgsleute des Königs Jesus Christus. Nicht König der Juden, wie ein schwacher Mensch ironisch sagte und schrieb, der sich stark fühlte über eine armselige Gewalt, sondern König der Welt vor dem Gericht der Welt.

Der Mensch muss, während er sich der letzten Stunde nähert, die Geistigkeit erreichen. Aber verstehe mich gut. Gott ist Geist, Satan ist Geist. Der erste ist der Geist der Vollkommenheit. Der zweite ist der Geist der Sünde. Die Masse, zwiegespalten aus eigenem Willen, welchen Gott respektiert, folgt jedem der gewählten Teile. Die Söhne des Allerhöchsten und meine Brüder wählen den Teil Gottes, und aus Liebe

zu Uns vergeistigen sie das Fleisch. Die Diener Satans und Söhne des Tieres den Teil des Luzifers, und aus ihrer gewollten Sklaverei ermorden sie den Geist unter der Fleischlichkeit, machen aus ihrem Geist verdorbenes und abstoßendes Fleisch und Blut.

Wenn ich in und über die Geister herrschen werde, die zu jener Reife gelangt sind, die jetzt nur einzelne, dann jedoch die ganze Masse der wahren Christen erreicht haben werden, werde ich mich einzig und allein nur an diesen Teil der Geister wenden, ihn mit letzten Unterweisungen vervollkommen, in einer neuen Evangelisierung, die nicht verschieden sein wird im Sinn, welcher sich nicht ändern kann, aber in der Kraft, die sie dann verstehen werden können, und die sie heute nicht verstünden. Beweis dafür wird sein, dass ich besondere Geschöpfe auswählen muss, die aus eigener Anstrengung für all das würdig geworden, oder würdig gemacht worden sind durch ein Wunder der Liebe.

Vor zwanzig Jahrhunderten habe ich zu allen gesprochen. Wenn die Zeit gekommen sein wird, werde ich nur zu denen sprechen, überzeugt von der Sinnlosigkeit, auch zu den anderen zu sprechen. So wird die Scheidung der Erwählten von den Verworfenen beginnen.

Du, arme Maria, gehörst zu diesen Seelen, die durch meinen Willen würdig geworden sind. Du hast nur ein Gutes: den guten Willen der Liebe. Aber dieser ist es, der mir genügt. Auf diesen kann ich meinen Katheder des Lehrmeisters stellen, um aus der kleinen Seele ein Podest zu machen, damit ich die Worte der Liebe und der Einladung zur Liebe — die führt und rettet — sage, widersage und noch einmal sage.

Ich werde in meinem verklärten Leib kommen.

Ich habe, indem ich dies sagte, deine Neugierde in Bewegung gesetzt. Du wärst keine Frau, wärst du nicht neugierig. Aber ich sage das, was ich zu eurem Heil für nützlich halte, und nicht das, was für eure nutzlose Neugierde eine Weide wäre. Wenn es mir wichtig ist, Lehrer zu sein, so weiß ich, aus der Wahrheit jene Wahrheit auszuwählen, die zu kennen euch nützlich ist, und damit genug.

Begnüge dich darum mit dem Wissen, dass es richtig ist, dass im Reich des Geistes, in welchem die Genannten den Leib vergeistigt haben, derjenige König ist, der seinen vollkommenen Geist mit Fleisch bekleidet, um jedes Fleisch zu erlösen und zu heiligen, und der das

seine mit einer doppelten Heiligkeit geheiligt hat, denn es ist unschuldigtes Fleisch, vollkommen unschuldigtes und im Opfer der Liebe geopfertes Fleisch.

Ich werde mit meinem verklärten Leib kommen, um die Geschöpfe für die letzte Schlacht gegen den Feind zu versammeln, Ich werde mit dem strahlenden Kleid meines verklärten Leibes die Leiber der für das Jüngste Gericht Auferweckten richten, werde für immer in den Himmel zurückkehren, nachdem ich alles Fleisch, das nicht Geist werden wollte, zum ewigen Tod verdammt habe. Und ich komme dorthin zurück, leuchtender König eines leuchtenden Volkes, in dem das Werk des Vaters, des Sohnes und des Geistes mit der Erschaffung des vollkommenen menschlichen Leibes verherrlicht sein wird, wie ihn der Vater in Adam erschaffen hatte, herrlich in unbeschreiblicher Schönheit mit der Erlösung des Samens Adams durch das Werk des Sohnes und durch die vom Geist gewirkte Heiligung.»

**«Dem Sieger werde ich zu essen geben vom Baum des Lebens»
(Off 2,7)**

Jesus sagt:

«Ich fahre fort, dir die Schritte zu erklären, die ich für günstig halte.

Es ist gesagt worden: "Dem Sieger werde ich zu essen geben vom Baum des Lebens..." Und man hat diesen Gedanken mit mir verbunden.

Ja, ich bin der Baum des ewigen Lebens und ich gebe mich euch als Nahrung in der Eucharistie, und mein Anblick wird die freudige Nahrung der Sieger im anderen Leben sein. Aber da gibt es eine andere Bedeutung, die viele nicht kennen, gerade deshalb, weil viele, die mich kommentieren, keine "Sieger" sind.

Wer ist Sieger? Was ist nötig, es zu sein? Werke, die von Heroismus tönen? Nein. Denn dann wären es zu wenige, die siegen. Diejenigen sind Sieger, die in sich das Tier besiegen, welches sie beherrschen möchte. Wahrlich, zwischen dem grässlichen, aber kurzen Martyrium, unterstützt von übernatürlichen und natürlichen Faktoren, und dem verborgenen, dunklen und andauernden Kampf, ist auf der Waage Gottes dieser letztere von größerem, oder zumindest andersartigem — jedoch wertvollem — Gewicht.

Kein Tyrann ist ein größerer Tyrann, als das Fleisch und der Dämon. Und diejenigen, die fähig sind, das Fleisch und den Dämon zu besiegen und aus dem Fleisch einen Geist und aus dem Dämon einen Besiegten zu machen, sind die "Sieger". Aber um das zu werden, muss man sich vollkommen der Liebe übergeben haben. Vollkommen. Derjenige, der mit all seinen Kräften liebt, behält nichts für sich selbst, und indem er nichts für sich selbst behält, behält er nichts für das Fleisch und den Dämon. Er gibt alles seinem Gott, und Gott gibt alles dem, der Ihn liebt.

Er gibt ihm sein Wort. Siehe, das ist es, was Er dem Sieger schon auf dieser Welt zu essen gibt, auch konnte Er ihm nichts Größeres geben. Er gibt mich, das Wort des Vaters, damit ich die Speise, für den dem Himmel geweihten Geist sei.

Mein Wort steigt herab, die Seelen zu ernähren, die ganz ihrem Herrn und Gott hingegeben sind. Es kommt mein Wort, um Priester und Führer zu sein für euch, die ihr den wahren Führer sucht und so viele schwache Führer für die Massen seht, die alle ohne den wahren Führer zugrunde gehen. Ihr, die ihr die Wahrheit verstanden habt, wisst, dass nur dies allein notwendig ist: von meinem Wort zu leben, an mein Wort zu glauben, nach meinem Wort zu wandeln.

Was hältst du von jemandem, der nur von Süßigkeiten, Likör und Rauch leben will? Du sagst, dass dieser sterben wird, denn dies ist nicht die Nahrung, die man braucht, um gesund zu leben. Dasselbe gilt für jemanden, der sich in tausend Äußerlichkeiten abmüht und der sich nicht um das kümmert, was der Kern des ganzen Lebens der Seele ist: mein Wort.

Warum heiligen euch die Messe, die Eucharistie, die Beichte nicht, wie es eigentlich geschehen sollte? Denn es sind für euch nur Proforma, ihr macht sie nicht fruchtbar durch die Aufmerksamkeit auf mein Wort. Noch schlechter: Ihr erstickt mein Wort, das ich von der Höhe des Himmels als Aufruf und als euer Licht herabsende, mitten in die Lauheit, die Heuchelei, die mehr oder weniger schwere Schuld.

Ihr liebt mich nicht: dies ist alles. Lieben heißt nicht, von Zeit zu Zeit einen oberflächlichen Besuch von weltlicher Höflichkeit zu machen. Lieben heißt, mit vereinigter Seele leben, verschmolzen, in einer einzigen Flamme brennend, die eine andere Seele ernährt. Dann vollzieht sich in der Verschmelzung auch das Verstehen.

Ich spreche nicht mehr aus der Ferne, aus der Höhe des Himmels, sondern ich nehme Wohnung — und mit mir der Vater und der Geist, denn Wir sind nur ein Einziges. — Ich nehme Wohnung in dem Herzen, das mich liebt und mein Wort ist nicht mehr Geflüster, sondern volle Stimme, ist nicht mehr vereinzelt, sondern unablässig. Somit bin ich der wahre "Meister". Ich bin der, der seit zwanzig Jahrhunderten unermüdlich zu den Massen redete und der nun seine Freude darin findet, zu seinen Auserwählten zu sprechen, die ihn anzuhören wissen und aus denen ich meine Kanäle der Gnade mache.

Wieviel Leben gebe ich euch! Wahres Leben, heiliges Leben, ewiges Leben, freudereiches Leben mit meinem Wort, welches das Wort des Vaters und die Liebe des Geistes ist. Ja, ich gebe in Wahrheit dem "Sieger" die Früchte vom Baum des Lebens zu essen. Ich gebe sie euch auf dieser Erde mit meiner geistigen Lehre, die ich den Menschen zu bringen wiederkehre, damit nicht alle Menschen zugrunde gehen. Ich gebe sie euch im anderen Leben dadurch, dass ich in Ewigkeit mitten unter euch bin.

Ich bin das wahre Leben. Bleibt in mir; meine Geliebten, und ihr, werdet den Tod nicht kennen.»

«Dem Sieger werde ich geben vom verborgenen Manna» (Offb 2,17)

Jesus sagt:

Wenn man immer mit meinen Augen die Worte des Geliebten ansieht, versteht man auch, dass das "verborgene Manna" mein Wort ist. Manna, weil es die ganze Süßigkeit der Liebe unserer Dreieinigkeit vereint, die für euch Vater, Bruder und Bräutigam der Seele ist, und euch mit den drei höchsten Arten der Liebe liebt. Verborgenen, weil es denen im Geheimnis des Herzens gesagt ist, die verdienen, es zu kosten.

Gerne würde ich es auf alle herabregnen lassen und alle damit ernähren. Aber es ist gesagt: "Werft nicht die Perlen den Schweinen vor und die heiligen Dinge den Hunden." Und viele, die gar in meiner Taufe gewaschen und von meinem Blut erlöst worden sind, sind verkommener als Schweine und hündischer als Hunde.

Du hast gelesen, wie man bei den alten Hebräern, die nicht verdienten, es zu besitzen, das Manna in der Wüste vernichtete. Sie verdienten es

nicht wegen ihres Mangels an Glauben und ihrer menschlichen Besorgnis. Könnte ich weniger Respekt für mein Wort erhalten, als ich für das Manna bekam, welches doch nur dem Bauch als Nahrung diente, während mein Wort dazu bestimmt ist, den Geist zu ernähren?

Darum gebe ich das Manna denen, die den niedereren Teil besiegen mit all seinen Neigungen zum Unglauben, zu den Sinnen, zu den kleinlichen und egoistischen Sorgen. Ich gebe das Manna meines Wortes, das mit Süßigkeit und Licht euren Geist erfülle. Ich gebe "das weiße Steinchen, auf dem ein neuer Name geschrieben ist", das heißt, in dem eine Wahrheit geoffenbart ist, die den Unwürdigen verschwiegen ist. Es ist die Wahrheit, die euch die Pforten des ewigen Lebens öffnet, die euch die Schlüssel dafür gibt und euch auf den Weg bringt, der euch zum Tor meiner himmlischen Stadt führt.

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Außerhalb von mir gibt es keinen Weg, keine Wahrheit und kein Leben. Derjenige, der alle Hindernisse überwindet, um mir nachzufolgen, wird zur Säule meines Tempels. Und für das Wort, das er bewahrt und befolgt hat, nachdem er in der schrecklichen Stunde der Prüfung vor der tödlichen Versuchung gerettet wurde, wird er auf meinem eigenen Thron einen Platz haben, zugleich mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist.»

Jesus sagt noch weiter:

«Die Welt geht unter, weil sie mein Wort nicht behütet hat, weil sie es vernachlässigt und verlacht hat. Keinerlei menschliche Kraft wird nützen, den Lauf der Welt in den Abgrund aufzuhalten, denn es fehlt der Welt und den Kräften der Welt das, was rettet. Mein Gesetz.

Es hat sich eine kahle Fläche im mystischen Wald gebildet, den ich für euch gepflanzt hatte, damit ihr eine Wohnstätte hättet im Schatten meiner vorsorglichen Liebe. Eure Schuldhaftigkeit hat sie verursacht, und in diesem Leerraum hat sich die ewige Schlange als Gebieter eingenistet, die auch euch mit ihrem Atem vergiftet und mit ihrem Biss tötet und die verhindert, dass mein Gesetz in euch für das Gute wirksam sei.

Rauch, Gift, Schrecken und Verzweiflung habt ihr in euch und rund um euch. Und ihr konntet Licht, Frieden, Hoffnung und Freude haben. Das hättet ihr haben können, wenn ihr mein Wort befolgt hättet, denn ich

habe mich in allen Schrecknissen des Lebens verzehrt, um sie euch zu ersparen, und ich habe es in jenem grausamen Todeskampf getan, den ich für euch durchlitten habe.

Aber ihr habt mein Geschenk verworfen und ihr habt Satan zum Lehrer und König berufen. Und Satan unterweist euch und leitet euch, er salzt und peitscht euch, um euch würdig zu machen für seine Hölle.»

Quelle: Maria Valtorta

Im Lichte der Propheten

<https://www.gottliebtdich.at>